

Ilva Eigus, Violinistin



“Sofort wurde das Talent offensichtlich” (Limmatwelle)

“Stupendes technisches und musikalisches Können” (Altstadt Kurier)

“Eine chamäleonartige Klangvielfalt” (The Strad)

Ilva Eigus, die vierzehnjährige Tochter einer Mathematikerin aus Lettland und eines Schweizer Jazzmusikers, ist derzeit Schülerin am PreCollege der Zürcher Hochschule der Künste und am K&S Gymnasium Rämibühl. Sie begann im Alter von dreieinhalb Jahren Geige zu spielen und studiert seit 2011 bei Liana Tretiakova an der Zakhar Bron School of Music. Ilva spielt auch Klavier und besucht die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) in der Klasse von Dmitry Demyashkin.

Im Alter von sechs Jahren gab Ilva ihr Auftrittsdebüt auf Einladung der Schweizerischen Stiftung zur Förderung musikalisch begabter Kinder. Ihr Orchesterdebüt - eine Aufführung des Kabalewsky-Violinkonzerts mit einem Sinfonieorchester - folgte im Alter von acht Jahren. Seither hat sie Dutzende von Konzerten in der Schweiz und im Ausland gespielt, darunter zahlreiche Auftritte mit Kammer- und Sinfonieorchestern wie dem Moskauer Philharmonischen Sinfonieorchester, dem Moskauer Kammerorchester, dem Philharmonischen Orchester von Nowosibirsk und der Staatlichen Capella "Sonus" in Minsk, Weissrussland. Dabei hat sich Ilva ein beachtliches Repertoire vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik erarbeitet.

Die Geographie ihrer Auftritte ausserhalb der Schweiz umfasst Länder wie Frankreich, Italien, Russland, Österreich, Polen, Lettland, Weissrussland, Monaco und Usbekistan. Ilva ist in verschiedenen Philharmonien und an so renommierten Orten wie dem Palazzo Vecchio in Florenz, dem Mozarteum in Salzburg, dem Château de Chillon in Montreux, dem Tschaikowsky-Konzertsaal, dem Bolschoi-Theater und dem Haus der Musik in Moskau, aufgetreten.

In den Jahren 2017 und 2018 trat Ilva in einer Konzertreihe junger Künstler im Jean Cocteau Museum im südfranzösischen Menton auf – als jüngste Teilnehmerin in der 70-jährigen Geschichte des Festival de Musique. 2018 trat Ilva beim Transsibirischen Kunstfestival an der Seite von Vadim Repin, Alexander Buzlov und Sophie Branson in einer Weltpremiere des Concerto Grosso "iGeneration" des Schweizer Komponisten Daniel Schnyder sowie in Prokofjews "Aschenputtel" mit dem Philharmonischen Orchester von Nowosibirsk auf.

Ilva hat sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin erste Preise und Spezialauszeichnungen bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben gewonnen. Im Dezember 2020 erhielt sie als erste Schweizerin den 1. Preis beim XXI internationalen "Nussknacker" TV-Wettbewerb in Moskau und gewann kurz darauf auch die beliebte russische Talentshow "Blauer Vogel". Im Jahr 2021 gewann sie den 2. Preis beim Wieniawski-Lipinski Violinwettbewerb in Lublin, Polen.

Ilva besucht regelmässig Geigenunterricht beim international renommierten Geigenlehrer Prof. Zakhar Bron in Zürich und an dessen Akademie in Interlaken. Ilva hat auch an Meisterkursen von führenden Violinprofessoren wie Viktor Tretiakov, Esther Hoppe und Latica Honda-Rosenberg sowie von herausragenden Solisten unserer Zeit – Maxim Vengerov, Daniel Hope, Alexandra Soumm, Priya Mitchell und Sayaka Shoji – teilgenommen.

Ilvas grosse Leidenschaft gilt der Kammermusik und in ihrer Freizeit der Fotografie und dem Eiskunstlauf.